

Ergebnisprotokoll Bürgerforum am 12. Juni 2018

Überblick



Teilnehmer*innen

Anwesend	ca. 50 Bürger*innen einschließlich Vertreter*innen Gemeinderat
Begrüßung	Herr Oberbürgermeister Bulander (Mitglied Arbeitskreis)
Vertreter*in	Herr Bürgermeister Gönner, Herr Kühn, Frau Rienhardt, Herr Räuchle,
Verwaltung	Frau Schott, Stadtverwaltung Herr Biemel, Frau Deh, Herr Häussler, offene und mobile Jugendarbeit Mössingen
Moderation	Herr Buff, Frau Wiest, Bürogemeinschaft Sippel Buff, Netzwerk für Planung und Kommunikation, Stuttgart
Ort	Haus „Don Bosco“, Mössingen – Bästehardt
Uhrzeit	18.00 Uhr bis 21:15 Uhr

Inhaltliche Gliederung / Ablauf

- > Begrüßung und Einführung
- > Sachstandsbericht: Zwischenergebnisse Arbeitskreis
 - Bürgerpark
 - Jugendhaus
 - Stadtteiltreff (Kombihaus)
- > Sachstandsbericht: Diskussionsstand Verwaltung / Gemeinderat
 - Exkursion Kindergarteneinrichtungen
 - Klausur Gemeinderat
 - Weiteres Vorgehen
- > Dialogphase - offenes Dialogangebot an vier Thementischen
 - Standort Kombihaus an der Butzenbadstraße
 - Standort Kombihaus im Park
 - Umgestaltung Butzenbadstraße
 - Jugendtreff am Standort Kleingärtnerheim
- > Zusammenfassung - Überblick Anregungen Dialogphase
- > Weiteres Vorgehen / Schlusswort



1. Einführung und Überblick Dialog Bäumenhardt

Herr Oberbürgermeister Bulander begrüßt die Teilnehmer*innen und ordnet das öffentliche Bürgerforum in den Kontext des Beteiligungsprozesses ein. Zielsetzung der Veranstaltung ist, die bisherigen Zwischenergebnisse mit der Öffentlichkeit rückzukoppeln.

Mit Blick auf den Ablauf des Dialogs erwähnt er, dass nach der letzten öffentlichen Veranstaltung am 19.10.2017 die Anregungen in die politischen Gremien eingebracht wurden. In der nachfolgenden dritten Sitzung des Arbeitskreises am 22.11.2017 wurde dann die Idee eines Kombihauses diskutiert. Vor diese Hintergrund hat der Gemeinderat im März 2018 eine Infofahrt nach Böblingen unternommen und den Stadtteiltreff mit Mehrgenerationenhaus 'Treff am See' und das Kinder- und Familienzentrum Paul-Gerhardt-Weg mit einer vier- und einer sechsgruppigen Kindergarteneinrichtung besichtigt. Er macht diesbezüglich klar, dass beide Projekte nicht eins zu eins nach Mössingen übertragen werden können, aber unterschiedliche Aspekte für eine Mössinger Lösung beleuchtet wurden. In einer anschließenden Sondersitzung hat sich der Gemeinderat am 14. April dann intensiv mit der Fragestellung eines Kombihauses in Bäumenhardt auseinandergesetzt.

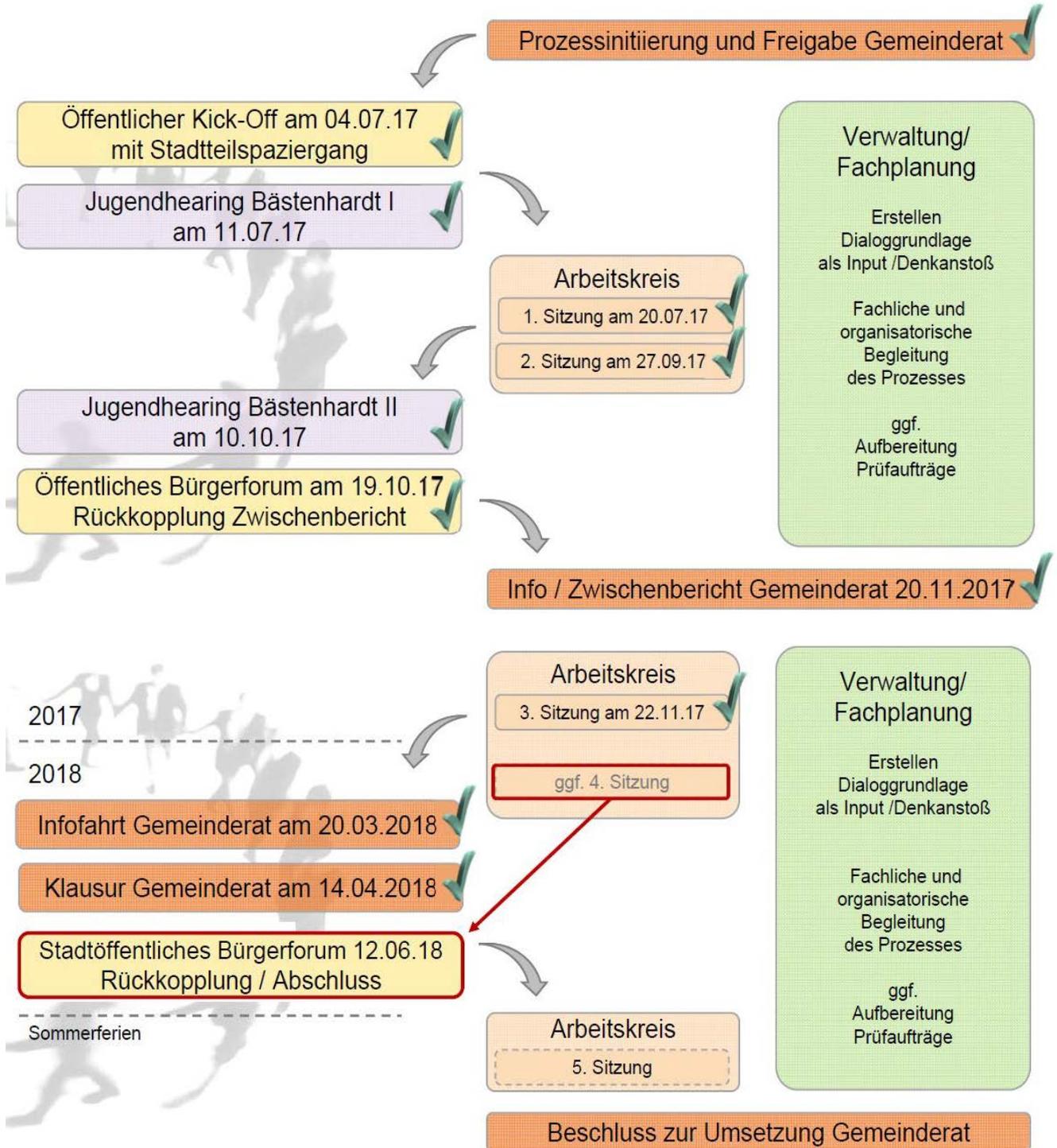
Vor diesem Hintergrund sollen zunächst die gewonnenen Erkenntnisse mit der Öffentlichkeit reflektiert werden. Gleichwohl wurden die Mitglieder des Arbeitskreises zur heutigen Veranstaltung eingeladen. Im nächsten Schritt sollen die Anregungen aus dem heutigen Bürgerforum in der abschließenden Sitzung des Arbeitskreises nach der Sommerpause inhaltlich reflektiert und die zentralen Ergebnisse aus dem 'Dialog Bäumenhardt' als Empfehlung des Arbeitskreises in die anstehende politische Diskussion eingebracht werden.

Darüber hinaus erläutert er, dass die Stadt Mössingen die Trägerschaft für den geplanten Kindergartenneubau der evangelischen Kirchengemeinde angeboten hat. Die Verwaltung wird zur weiteren Klärung das Gespräch mit der evangelischen Kirchengemeinde suchen. Hierbei soll auch eine gemeinsame Besichtigungsfahrt zu verschiedenen Kindergartenstandorten möglichst noch vor der Sommerpause durchgeführt werden, um sich anhand der besuchten Beispiele über Trägerschaft und pädagogisches Konzept auszutauschen. Mit Blick auf die Gesamtsituation der Kinderbetreuungsangebote in Bäumenhardt wird demnächst im Gebäude 'Don Bosco' der zweigruppige Kindergarten als Übergangslösung wieder in Betrieb gehen.

Zum Abschluss seiner Einführung merkt Herr Oberbürgermeister Bulander an, dass mit der heutigen Veranstaltung auch die Diskussion zur künftigen Umgestaltung der Butzenbadstraße fortgesetzt wird. Auf der einen Seite ist die Gestaltung der Butzenbadstraße im Kontext der Standortdiskussion Stadtteiltreff zu sehen, auf der anderen Seiten stehen mit der erfolgten Aufnahme der Stadt Mössingen in das Förderprogramm RadNETZ *alltag* Mittel zur Verfügung, Maßnahmen zur Verbesserung des Radverkehrs in der Butzenbadstraße umzusetzen. Ergänzend wurden von den Fraktionen Anregungen eingebracht, Querungshilfen im Verlauf der Butzenbadstraße vorzusehen. Diesbezüglich wird es am 9. Juli einen öffentlichen Ortstermin im Rahmen des Bau- und Umweltausschusses um 17:00 Uhr geben, an der alle Interessierten gerne teilnehmen können.



Überblick Bausteine / Arbeitsschritte Dialog Bästehardt



2. Sachstandbericht: Zwischenergebnisse Arbeitskreis

Herr Buff gibt im Anschluss einen Überblick über die in der 3. Sitzung des Arbeitskreises geführte Diskussion. Im Protokoll werden nachfolgend die zentralen Ergebnisse dargestellt. Die gesamten Folien / Inhalte des Sachstandsberichts sind als → **separate Anlage 1 dem Protokoll beigefügt**. Auf das entsprechende Protokoll zur 3. Sitzung des Arbeitskreises wird hingewiesen.



Zwischenstand zentrale Anmerkungen / Empfehlungen Arbeitskreis zu Ausstattungsmerkmale / Nutzungsangebote Park

- Park nicht mit Angeboten überfrachten (keine Anhäufung nutzbarer Elemente)
- Parklandschaft mit Schattenbereichen und locker verteilten Spielgeräten/-angeboten (Topographie berücksichtigen)
- Sitzangebote verteilt im Park vorsehen, z.B. entlang des Wegs und an den Rändern (eher Ruhezone)
- Wasser als lineares, verbindendes Element vorsehen, Matschbereich für Kleinkinder (Kontext Café)
- Öffentliche sanitäre Anlagen mit Wickeltisch im Stadtteiltreff und freies W-LAN vor allem mit Blick auf Jugendliche
- Spielplatz soll Angebote für verschiedene Altersgruppen bieten, aber in sichtbarer Nähe zueinander (derzeit überwiegend jüngere Kinder)
- Durchgängiges Motto/Thema für Spielplatz, z.B. mit viel Holz und Seilen gestalten
- Im Park auch freies Spielen ermöglichen
- Fitnessgeräte an mehreren Stationen/Standorten anordnen, z.B. entlang (Rund-) Weg (für alle Altersgruppen nutzbar, Fördern des Miteinanders)
- Kleiner Bolzplatz soll als Angebot im Park erhalten bleiben
- Schachtafel eher an den ruhigeren Randbereich des Parks anordnen
- Standort Boulebahn im Umfeld Café oder auf der Fläche unterhalb Haus Regenbogen, dort auch Tischtennisplatte
- Grillstelle wird im Park nicht befürwortet, führt zu Konflikten; eher auslagern, z.B. Kleingärtnerheim, Reaktivierung alte 'CVJM-Grillstelle' Richtung Butzenhof
- Im weiteren Prozess thematisieren bzw. klären, ob es für den Park eine Nutzungsordnung braucht, um Konflikte zu vermeiden (z.B. Nutzungszeiten, Parkaufsicht) und das Miteinander zu gestalten



Zwischenstand zentrale Anmerkungen / Empfehlungen Arbeitskreis zu Jugendtreff – Standort Kleingärtnerheim

- Bereitstellung Kleingärtnerheim für Jugendliche kann zeitnah erfolgen, Aspekt ist für Jugendliche besonders wichtig
- Weg zum Kleingärtnerheim und die Flächen darum sollen beleuchtet sein (Sicherheitsaspekt)
- Freies W-LAN einrichten
- Ideenskizze zur Gestaltung Außenfläche soll eine (Feuer-) Grillstelle und einen Bolzplatz berücksichtigen
- Nutzungsangebote sollen aber für verschiedene Nutzergruppen offen stehen. nicht nur für die Jugendlichen
- Angebot Bolzplatz ist an sich wichtig, eine 'einfache' Ausstattung reicht (Tore)
- Wenn der Außenbereich genutzt wird, muss er auch sauber gehalten werden, momentan sind die Flächen ums Kleingärtnerheim immer wieder mal 'vermüllt'
- Ebenso wichtige Themen / Aspekte aus Sicht der Jugendlichen sind weitere Treffpunkte im Außenbereich in Verbindung mit Grillmöglichkeiten, Fitnessgeräten etc.)



Herr Bürgermeister Gönner erläutert ergänzend zu den zentralen Anmerkungen und Empfehlungen aus dem Arbeitskreis den aktuellen Sachstand zum Umbau des Kleingärtnerheims zum Jugendtreff.

Grundsätzlich wurde am 9. April 2018 in der Sitzung des Gemeinderats der Standort Kleingärtnerheim als künftigen Jugendtreff beschlossen. Derzeit sind die Jugendlichen dabei den Umbau aktiv mitzugestalten. In Eigenleistung wurde zunächst aufgeräumt und die abgehängten Decken entfernt. Die Sicherheitsrelevanten Arbeiten werden derzeit von der Verwaltung vorbereitet bzw. ausgeschrieben.



Herr Bürgermeister Gönner ist vom Engagement der Jugendlichen begeistert und hebt nochmals den Ansatz hervor, das Jugendhaus in Selbstverwaltung zu betreiben. Auch weist er darauf hin, dass es den Jugendlichen ein großes Anliegen ist, in den Dialog mit der Nachbarschaft zu treten. Aus diesem Grund haben sie bereits Infozettel an die Nachbarn verteilt, in denen sie sich vorstellen und das offene Gespräch anbieten.

Die Jugendlichen selber sind sehr zufrieden mit ihrem neuen Treffpunkt. Der neue Standort spreche zunehmend eine große Schnittmenge der Jugendlichen aus Bästehardt an, was sich auch am Engagement bei den Umbauarbeiten ablesen lässt.

Zwischenstand zentrale Anmerkungen / Empfehlungen Arbeitskreis zu Stadtteiltreff – Idee Kombihaus

Nach der Begehung des Gebäudes Don Bosco im Rahmen der 3. Sitzung des Arbeitskreises wurde im Kern festgehalten, dass viele Punkte / Aspekte nicht mehr den heutigen Standards und Bedürfnissen an ein öffentliches Gebäude entsprechen, u.a.

- sehr niedrige Deckenhöhen im Kindergartenbereich
- Foyer ohne Tageslicht
- keine Barrierefreiheit (Untergeschoss ist nur über Treppe erreichbar, selbst über Außenbereich ist Untergeschoss nicht barrierefrei zugänglich)
- Wärmedämmung Gebäude ist nur mit massiven Eingriffen in die Bausubstanz möglich (z.B. Anheben Decke)

Vor dem Hintergrund eines ggf. erforderlichen Neubaus von 'Don Bosco' wird ein „Kombihaus“ mit Stadtteilzentrum und Café in Verbindung mit Kindergartenneubau und Familienzentrum als Lösungsmodell thematisiert bzw. als mögliche Lösung angesehen. Hierzu werden folgenden Anmerkungen gemacht:

- Vorteil 'Kombihaus', nur eine Baumaßnahme, dadurch werden alle Angebote gleichzeitig fertig und nutzbar, vor allem mit Blick auf den Stadtteiltreff
- Mehrwert 'Kombihaus' ist nicht nur zeitliche Dimension, es ist vermutlich auch wirtschaftlicher zu erstellen und fördert dauerhaft die gewünschte Belebung des Stadtteiltreffs
- Bauliche-räumliche Entwicklungen am heutigen Standort 'Don Bosco' sollen möglichst in Richtung Butzenbadstraße erfolgen
- Ziel ist, das Gebäude sichtbar zu machen, das Vorfeld effizienter zu nutzen und weitere Eingriffe in Richtung Park zu vermeiden (u.a. Baumbestand)
- Neubau „Kombihaus“ ermöglicht aber auch zusätzliche Standortoptionen, z.B.
 - > Mitten im Park oder
 - > im Süden der Parkfläche („Zubauen“ Randsituation mit Garagen /Stellplätzen, keine Eingriffe in alte Baumschubstanz)
- Weitere Überlegungen zu „Kombihaus“ und Standortoptionen erfordern Standortcheck (Ideenskizze, u.a. Anfahrbarkeit, Stellplätze; Erreichbarkeit Fuß/Fahrrad soll bei abgesetztem Standort im Vordergrund stehen, nur wenig Parkplätze direkt am „Kombihaus“)



3. Sachstandsbericht: Diskussionsstand Verwaltung / Gemeinderat

Zu Beginn des Sachstandsberichts gibt Herr Bürgermeister Gönner einen Überblick über die Informationsfahrt des Gemeinderats nach Böblingen am 20. März 2018. Die gezeigten Folien sind als → **separate Anlage 2 dem Protokoll beigefügt**.

Zunächst wurde der 'Treff am See' besichtigt, Stadtteiltreff und Mehrgenerationenhaus zugleich. Die Trägerschaft liegt bei der Stadt Böblingen. Für die Leitung des Hauses wurde eine hauptamtliche Mitarbeiterin eingestellt. Frau Klönne-Bibouche führt gemeinsam mit Herrn Feistauer (Leitung Amt für Soziales) die Vertreter*innen der Verwaltung und des Gemeinderats durch das Haus und erläutert die unterschiedlichen Angebote. Mittlerweile bietet das Haus ein Seniorentreff, eine Kindergruppe und vielfältige Möglichkeiten für alle Alters- und Interessensgruppen. Das Haus steht grundsätzlich allen Böblinger Bürgerinnen und Bürgern offen. Vor allem die Bildung von nachbarschaftlichen und anderen unterstützenden Netzwerken, mit Blick auf Familien, wird gefördert. Außerdem befinden sich im Haus das Stadtcafé und ein öffentlich zugängliches, mit Computerarbeitsplätzen ausgestattetes, Foyer.



Herr Bürgermeister Gönner streicht die besondere Lage des 'Treff am See' heraus: Mitten in Böblingen, direkt an einer großen Kreuzung an einer Durchgangsstraße. Die Lage macht den Standort einfach erreichbar, gut sichtbar und repräsentativ im Stadtgefüge. Auf kleiner Fläche wurde durch vier Geschosse viel Raum geschaffen. Die Flächen zwischen Gebäude und See sind daher vom Verkehr weitgehend abgeschirmt.

Im Anschluss wurde das Kinder- und Familienzentrum Paul-Gerhardt-Weg besichtigt. Die Trägerschaft liegt bei der Stadt. Über einen Verbindungsbau sind eine sechs- und eine viergruppige Kindertageseinrichtung miteinander verbunden. Im Verbindungsbau sind Gemeinschaftsräume, die Küche und das Familienzentrum in Form eines kleinen Cafés mit eigener Küchenzeile für gemeinsame Kochangebote angeordnet. Die beiden Aufenthaltsräume können zu einem großen Raum zusammengeschaltet werden. Trotz seiner Größe bietet das Gebäude unterschiedliche Rückzugsräume für die verschiedenen Altersgruppen. Die Dachflächen der Zwischenbauten werden gleichermaßen als Freiflächen bzw. Außenräume genutzt. Die Anordnung der Gebäudeeinheiten und die Architektur vermitteln trotz der großen Nutzfläche einen 'leichten' Eindruck. Die gewählte Konstruktion und die Materialien haben trotz anspruchsvoller Architektur kostensparendes und effizientes Bauen ermöglicht.



Das Familienzentrum wird unabhängig von den beiden Kindertageseinrichtungen geleitet (halbe Stelle). Frau Sieber hat durch das Haus geführt und stand mit Herrn Feistauer für Fragen zur Verfügung. Das Familienzentrum spricht zum einen die Eltern / Familien der beiden Kindertagesstätten an, zum anderen sind aber auch alle Familien im näheren Umfeld eingeladen, sich im Familienzentrum zu treffen und sich einzubringen.

Im Anschluss schildern Frau Hagemann und Herr Kuppler als Teilnehmer*innen der Informationsfahrt und gleichzeitig als Mitglieder des Arbeitskreises kurz ihren persönlichen Eindruck mit Blick auf die zu führende Diskussion 'Kombihaus'. Insbesondere streichen sie heraus, wie wichtig ein zentraler, gut erreichbarer Standort für ein mögliches 'Kombihaus' ist und auch ein 'großes' Haus durch entsprechende Organisation und Architektur sehr wohl kleine, überschaubare Einheiten bieten kann. Ebenso wird die Organisation und Leitung der beiden Einrichtungen durchweg positiv hervorgehoben, da die beiden Leiter*innen bereits bei der Konzeption eingebunden waren.



Herr Bürgermeister Gönner streicht abschließend nochmals heraus, dass beide Beispiele nicht unmittelbar auf Bäumenhardt übertragen werden können, gleichwohl aber verschiedene Aspekte für eine spezifisch auf Bäumenhardt übertragbare Lösung weiterentwickelt werden können. Für ein gutes Ergebnis gelte es zunächst ein Gesamtkonzept zu erstellen, um dann die geeignete Architektursprache zu entwickeln.

Herr Oberbürgermeister Bulander berichtet danach aus der Klausursitzung des Gemeinderats am 14.04.2018. Gegenstand waren die Themen aus dem Dialog Bäumenhardt. Neben der Gestaltung des Hasendeichs und der Umsetzung des Jugendtreffs am Standort Kleingärtnerheim wurde im Kern die Frage eines Kombihauses diskutiert. Grundsätzlich wird im Gemeinderat ein Mehrwert im Bau eines Kombihauses gesehen. Somit können Synergien geschaffen werden und neben den erforderlichen Betreuungsplätzen für Kinder in Verbindung mit einem Familienzentrum auch ein Stadtteilzentrum mit Café entstehen, das mit Blick auf die Realisierung nicht prioritär zu betrachten gewesen wäre. Der Gemeinderat ist sich einig, dass eine eigene, individuelle Lösung für Bäumenhardt entwickelt werden muss.



Mit Blick auf den Standort wird auch vom Gemeinderat eine zentrale Lage für das Kombihaus gewünscht. Offen ist aber noch, ob diese im Park oder an der Butzenbadstraße ist. Ebenso zeichnet sich aus der Diskussion im Gemeinderat eine Einigkeit ab, dass es für den Betrieb und die Organisation des Kombihauses einen 'Kümmerer' braucht. Eine Person, die bereits bei der Konzeptentwicklung wesentlich mitwirkt und schlussendlich auch die Leitung übernimmt. Eine entsprechende Stelle müsste von der Stadt ausgeschrieben werden. Die Trägerschaft für die Kindertageseinrichtung soll – wie bei der Begrüßung ausgeführt – der evangelischen Kirchengemeinde angeboten werden.

Herr Oberbürgermeister Bulander führt abschließend aus, dass im Kontext des Kombihauses, abhängig vom schlussendlichen Standort, auch gleichermaßen die Umgestaltung der Butzenbadstraße zu diskutieren ist.

4. Dialogphase

Im Rahmen der Dialogphase können an den drei Thementischen ‘Kombihaus an der Butzenbadstraße’, ‘Kombihaus im Park’ und ‘Umgestaltung Butzenbadstraße’ Anmerkungen und Hinweise vorgebracht werden. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit mit Jugendlichen und Vertreter*innen der offenen und sozialen Jugendarbeit über den ‘Jugendtreff am Standort Kleingärtnerheim’ ins Gespräch zu kommen.

An den Thementischen hängen jeweils entsprechende Informationen bzw. Plangrundlagen aus. Die Thementischen werden moderiert und von der Verwaltung fachlich begleitet. Den Teilnehmer*innen steht es offen, zwischen den vier Thementischen frei und zeitlich ungebunden zu wechseln.

Die von den Teilnehmer*innen vorgebrachten Anmerkungen und Hinweise – sofern zum besseren Verständnis erforderlich – sind aus Kenntnis der geführten Diskussion im Protokoll durch die Moderation ergänzt und thematisch-inhaltlich geordnet. Eine Wertung der Diskussionsbeiträge erfolgt nicht.

Anmerkungen / Hinweise Thementisch ‘Kombihaus an der Butzenbadstraße’

Begleitung Herr Bürgermeister Gönner, Stadt Mössingen
Moderation Frau Wiest, Bürgergemeinschaft Sippel | Buff

- Standort an der Butzenbadstraße ist bereits etabliert
- Gebäude an der Straße bietet ‘Schutz’ für den Park und definiert eine Raumkante nach außen hin
- Standort bietet bei entsprechender Gebäudestellung die Möglichkeit, zum Park hin geschützte Innenräume/Hofsituationen zu schaffen
- Gebäude so orientieren, dass Lärmschutz nach Westen gewährleistet wird
- Vorbereich Kombihaus eine Nutzung zuweisen; Eingangsbereich soll definiert und attraktiv gestaltet werden
- Aneinanderreihung von kleineren Kubaturen in Richtung Süden bzw. in den Park hinein, allerdings bleibt dann nicht mehr viel Park übrig
- In die Höhe bauen (drei Geschosse), um Fläche zu sparen
- Kombihaus mit mehreren Geschossen wird eher im Süden bzw. im Park gesehen
- Kontext zwischen Kombihaus und Park darf nicht verloren gehen
- Je näher an die Butzenbadstraße gebaut wird, desto mehr Park bleibt in Richtung Süden, dies wird begrüßt
- Standort Butzenbadstraße bietet gute verkehrliche Anbindung und Stellplatzmöglichkeiten
- Standort ermöglicht eine gute Anlieferung und bietet ausreichend Lagerflächen
- Anordnung Stellplätze an Butzenbadstraße bietet sich an
- Stellplätze entlang der Butzenbadstraße anordnen, auch um den Verkehr zu beruhigen
- Parkbucht zum ‘Anliefern’ vorsehen (‘Drive in’ u.a. für Material, Kinder)
- Parkplatz der evangelisch Freikirchlichen Gemeinde diagonal gegenüber nutzen und nur wenige gewidmete Stellplätze vor dem Kombihaus vorsehen
- Standort Butzenbadstraße erfordert bessere Querungsmöglichkeit für Fußgängern über die Straße
- Fußgängerampel: Bei Anforderung sofort grün und längere Grünphase
- Kombihaus belebt Busverkehr (Haltestelle ist wichtig, jedoch bessere Taktung notwendig, ggfs. kleinerer Bus, der aber häufiger fährt)
- Umsetzung muss qualitativ gesichert werden (jemand muss im Vorfeld gut organisieren)
- Synergien, die das Kombihaus durch Nutzungsmix ermöglicht, werden begrüßt



Anmerkungen / Hinweise Thementisch 'Kombihaus im Park'

Begleitung Herr Oberbürgermeister Bulander, Stadt Mössingen
Moderation Herr Buff, Bürogemeinschaft Sippel | Buff

- Kombihaus im Park kann unabhängig von Nutzung in 'Don Bosco' entstehen (Übergangslösung Kindergarten)
- Eingriffe in Baumbestand sind bei Standort im Süden gering
- Keine Bebauung mitten im Park
- Baumbestand in der Mitte und im Norden erhalten
- Park soll Großzügigkeit behalten (Aspekt freier Blick)
- Kombihaus soll sich auch 'zeigen' können, es darf sich nicht in der Ecke 'verstecken'
- Nicht auf den Standort 'Haus Regenbogen' beschränken
- Kombihaus darf für einen sparsamen Umgang mit der Parkfläche auch in die 'Höhe' gehen (mehrere Geschosse)
- Bei Mehrgeschossigkeit Gebäude im Süden platzieren
- Topographie nutzen, um Kombihaus in den 'Hang' zu schieben
- Standort im Süden deckt eher den Bedarf an Kindertagesplätzen im südlichen Bereich von Bäumenhardt ab
- Südlichen Rand zu den heutigen Stellplätzen begrünen
- Bolzplatz (ebene Fläche) soll nicht überbaut werden
- Abriss 'Don Bosco' ermöglicht Gestaltungsmöglichkeiten für den Park in diesem Bereich
- Gebäudekonfiguration so wählen, dass 'Teilräume' entstehen (z.B. Innenhof, Patio)
- Gebäude so konfigurieren, dass Lärm aus dem Gebäude nicht so in Nachbarschaft ausstrahlt
- Hauptanbindung Kombihaus über Tannenstraße
- Möglichkeit muss gegeben sein, auf dem Weg zur Arbeit am Kindergarten kurz für die Abgabe zu halten
- Heutige Wege im Park neu denken und auf die neue Lage Kombihaus anpassen
- Heutige Stellplätze der Wohnblöcke in die Standortkonzeption einbeziehen, Flächeneffizient planen, Synergie erschließen (z.B. Stellplätze in TG und darüber Kombihaus)
- Bei größeren Veranstaltungen kann das überwiegende Angebot an Parkplätzen auch etwas entfernt sein (z.B. an der Butzenbadstraße); der Weg muss dann aber von dort zum Kombihaus gut ausgeleuchtet sein
- Bereich Haus Regenbogen für Stellplätze nutzen (Aspekt Anfahrbarkeit)
- Ausreichende Anzahl an Fahrradstellplätze vorsehen
- Abstellplätze für 'Kindergartenfahrzeuge' und Kinderwagen vorsehen (sicher, überdacht, eingehaust)



Anmerkungen / Hinweise Thementisch 'Umgestaltung Butzenbadstraße'

Begleitung Herr Räuchle,
Moderation Frau Rienhardt, beide Stadt Mössingen

- Querungshilfen möglichst breit anlegen
- Ampelanlage so schalten, dass auch langsamere, ältere Personen oder Kindergarten-Gruppen sicher queren können
- Radquerung Butzenbadstraße in den Park vorsehen
- Querungshilfen sollen Verkehrsgeschwindigkeit bremsen
- Zur Verkehrsberuhigung in der Butzenbadstraße Tempo 30 km/h ausweisen
- Geschwindigkeitsüberwachung sowohl mobil als auch stationär vorsehen
- Straßenquerschnitt verringern, Parken auf beiden Seiten ermöglichen
- Fehlenden Gehweg entlang der Butzenbadstraße im Bereich zwischen Haltestelle Rostocker Straße und Stettiner Straße ergänzen
- Bordabsenkung Einmündung Tannenstraße für Radfahrer
- Sichtbehinderungen beseitigen
- Vorfahrt zum Bringen und Abholen der Kinder vorsehen
- Parkplätze 'Don Bosco' bestehen lassen
- Funktionalität auf die verschiedenen Altersgruppen im Kindergarten anpassen Kinder von 0 bis 3 Jahren und Kindern zwischen 3 und 6 Jahren



Anmerkungen / Hinweise zum Jugendtreff Kleingärtnerheim

Begleitung Herr Häussler, Frau Deh und Herr Biemel,
Moderation offene und mobile Jugendarbeit Mössingen,
 Jugendvertreter*innen

- Nutzung auch für andere Gruppen ermöglichen (z.B. einmal monatlich eine kulturelle Veranstaltung, wie z.B. Jugendmusikschule)
- Veranstaltungen für alle Altersstufen ermöglichen
- Im Jugendtreff eine Upcycling-Werkstatt einrichten
- Grillstelle nicht beim Jugendtreff, sondern beim Butzenhof errichten
- Müll im Außenbereich wird als Problem gesehen
- Zusammenarbeit mit Bürger für Bäumenhardt anstreben



4. Ausblick

Zum Abschluss des öffentlichen Bürgerforums dankt Herr Oberbürgermeister Bulander den Anwesenden für die konstruktive Mitarbeit und die rege wie sachliche Diskussion an den Thementischen.

Er weist darauf hin, dass im September nochmal ein letztes Treffen mit dem Arbeitskreis vorgesehen ist. Bis dahin gibt es zum Thema Kombihaus gegebenenfalls schon mehr Informationen, unter anderem auch im Hinblick auf die Trägerschaft für den Kindergarten. Im Rahmen der abschließenden Sitzung des Arbeitskreises sollen die zentralen Arbeitsergebnisse aus dem Dialog zu einer Empfehlung zusammengefasst werden. Im Anschluss soll diese dann in die politischen Gremien eingebracht werden.

Da mit der heutigen Veranstaltung der 'Dialog Bäumenhardt' zunächst einmal in der Öffentlichkeit seinen Abschluss findet, bedankt er sich auch im Namen des Gemeinderats bei allen Bürgerinnen und Bürgern, die sich aktiv beim 'Dialog Bäumenhardt' eingebracht haben. Dabei macht er deutlich, dass es auch im Rahmen der weiteren Ausgestaltung auf die dann jeweils konkrete Fragestellung zugeschnittene Beteiligungsangebote geben wird.

Als kleine Aufmerksamkeit für das Engagement lädt er alle Teilnehmer*innen zu einem gemeinsamen Umtrunk ein. Sein Dank gilt hier im Besonderen den Bürgern für Bäumenhardt, die mit Ihrem Team den die Getränke und das Essen organisiert haben.